Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 26=46 (1880)

Heft: 4

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rrieg behandelt, ebenso die macedonischen und gal. ein. Gier zeichnete er fich burch raftlosen Fleiß, gebiegene Dienste lischen Kriege.

Die intereffante und grundliche Abhandlung kann ben besten, welche über ben Gegenstand erschienen find, an die Seite gestellt werben.

Bier lithographirte Tafeln erläutern ben Text und find eine ermunichte Beigabe.

Ueber die Anwendung des Infanteriespatens und die mit demselben auszuführenden flüchtigen Beseitigungen vom Standpunkt des Insanteries Ofsiziers, von Morit v. Brunner, k.k. Hauptsmann im Geniestabe. Wit 52 Holzschnitten. Wien, 1878. In Kommission bei L. W. Seidel und Sohn. Preis 3 Franken.

Das kleine Buchlein enthält eine Sammlung aller Arbeiten, welche sich mit dem Linnemann'schen Spaten ausführen lassen. Dasselbe dürste den Offizieren unserer Armee um so willkommener sein, als obgenanntes Instrument zum Theil auch in unserer Armee eingeführt ist und auf jeden Fall das Zukunftsschanzzeug unserer Insanterie bilden mirb.

Der bekannte Rame bes Herrn Berfaffers burgt für eine gebiegene Arbeit.

Eidgenoffenschaft.

— (Ernennungen, Bersetzungen und Entelangen.) Derrn Oberstiteutenant Theophil Burrer in Sausen wird unter gleichzeitiger Besorberung besselben zum Oberssten der Infanterie bas Kommando der Landwehr-Infanteriebrisgade XI übertragen. herr Major Walter-hauser in Batensweil wird zum Oberstiteutenant und zum Kommandanten der IV. Positionsartillerie-Ubiseilung der Landwehr ernannt. Neben den bereits früher Genannten werden unter Verdanfung ber geleisteten Dienste noch solgende höhere Offiziere auf Ende 1879 aus ber Wehrrsticht entlassen: herr Abolf Burchardt, Oberstiteutenant ber Kavallerie, in Basel, und herr Karl Syro, Major der Infanterie, in Thun. — In die Landwehr wird übersetzt Artillertehauptmann Gotistieb Reishauer in Zürsch und Gentegauptmann Eduard Sarasin in Grand-Saconney (Genf).

- (Die Laufanner Unteroffigieregefellich aft) hat ihre winterliche Thatigkeit begonnen; in ber erften Berfammlung am 17. Dezember berichtete herr A. Demisoille über ben Berwaltungsbienft beim Truppenzusammenzug ber I. Division.

Das Millitar-Departement bewilligte bem Berein bie Benützung bes Saales Rr. 1 in ber Raferne für einen Fechtfurs; letterer foll unter Leitung bes herrn Fechtmeisters Berthe statifinben.

"Da eine Armee nur bann ftart ift, wenn jeder Solbat vom Militargeist beseelt ift, boch biefer Bei ft nothwendig ber Sympasthien ber Gefammtbevollerung bebarf, so hat bas leitenbe Komite beschloffen, biefen Winter folgenbe Frage ju ftubiren:

"Sat die Liebe zum Militar (le gout militaire) im Kanton Waadt seit einigen Jahren nicht abgenommen ?"

"Beldes find die Ursachen biefes Buftantes und welche Mitstel fann man anwenden, benfelben abzuhelfen ?"

Mue Mitglieder ber Gesellschaft find einzeln ersucht, fich an ber Losung biefer Breisfrage zu betheiligen.

— († Oberstlieutenant Konrab Jeder.) Am Reujahrstage verschieb in Solothurn nach langerer Krantheit herr Oberstlieutenant Konrad Jeder im Alter von 52 Jahren.

Derfelbe hatte feine Schulzeit in Solothurn, feine Lehrzeit in einem Berner Geschäfte zugebracht. Fruh schon regte fich in ihm bie Reigung zum Wehrstande. Er trat jung in neapolitanische Dienste und avancirte balb zum Unteroffizier. Nach wenigen Jahren kehrte er in seine heimat zurud und trat 1853 als Wachtmeister in bas Infanterie-Instructionskorps seines Kantons

tenntniffe und erfolgreiches Instruiren aus. In Folge beffen murbe er 1856 gum 2. Unterfleutenant beforbert. Drei Jahre fpater murte er 1. Unterlieutenant und in ber Gigenichaft eines Albemajors bem Bataillon 72 zugetheilt. Schon 1860 erhielt er bas Dberlieutenantes und 1861 bas Sauptmannebrevet. Roch im gleichen Jahre berief ihn feine Ranteneregierung an bie Stelle eines Oberinftruftore ber folothurnifden Infanterie und gab ibm ben Dajoregrab. Drei Jahre fpater anerkannte fie feine guten Leiftungen burch Beforberung jum fantonalen Oberftlieutenant. Much bie eitgenöffifchen Beborben murbigten feine Tuchtigfeit. Radbem er wiederholt unter ben Berren Dberften Sans Bieland und hoffitetter ale Lehrer in eitgenöffifchen Schulen thatig gewefen war und fich bie Bufriedenheit feiner Chefe in vollftem Dage erworben hatte, nachbem auch bie fiets gunftig lautenben Berichte ber eibg. Infpefioren folothurnifder Refruten. und Bieberholungefurfe bie Aufmertjamteit ber Bunbeebehorten auf ben Oberinftruftor ber folothurnifden Infanterie hingelenft hat= ten, belohnten jene ben ftrebfamen Offizier burch Aufnahme in ben eibg. Stab im Jahre 1873 und zwei Jahre barauf burch Genennung zum Infanterie-Inftrufter 1. Rlaffe im V. Divifionsfreis neuer Organifation. Bor einem Jahre murbe er gur Ausfullung einer im III. Rreis vafant gewordenen Inftruktorenftelle 1. Rlaffe in lettera Divifionefreis verfest. Scine bieberige Stelle im V. Rreis blieb in Folge ber bamale burchzuführenten Reduftion bes Inftruftorenforpe unbefest.

Die Zeit von 1861—1875 war biejenige seines schönsten mislitärischen Wirtens. Als Oberinstruktor leistete er bem Militärwesen seines heimatkantons treffitche Dienste. Mit geringen hülfsmitteln, mit einem numerisch schwachen Instruktionspersonal und in kurzer Instruktionszeit (4 Bochen) verstand er es, die Rekruten zu Soldaten heranzubilden, welche an Tüchtigkeit dens jenigen der besseren kantonalen Kontingente der früheren Organisation nicht nachstanden. Auch in administrativer hinsicht erward er sich Berdienste. Oberstlieutenant Jeder hat viel bazu beitragen helsen, daß der Kanton Solothurn schon 1865 die gessammte Bewassnung und Ausrüslung dem Soloaten gratis veradsfolgte. Bon 1861—1866 war er Mitglied des Großen Rathes, gewählt von seiner Bürgergemeinde Thierstein. In dieser Behörde trat er siets mit Energie für die Debung und Hörderung des Wehrwesens ein.

Als Offizier und militarifder Lehrer mar er feines geraben, offenen, gerecht en und wohlmeinenden Wefens wegen bei Soldaten und Offizieren fehr beliebt. Bas ihm an allgemeiner Bildung abging, erfeste er burch eifriges Selbsistubium. Bahrend bes beutschefranzösischen Krieges besuchte er die Schlachifeleber, auf benen sich die ersten folgenschweren Ereignisse abgespiel hatten und wohnte er ber Uebergabe ber Festung Met bet.

Wie hoch sie ben Berftorbenen geschätt hatten, bewiesen bie solothurnitchen Offiziere und Soloaten burch ihre große Theils nahme an seinem Leichenbegangniß und bie ihm in's Grab nachs gerufenen Worte bes Dankes und tamerabschaftlicher Anhänglicht keit.

Angland.

Defterreich. (Deforirung eines Feldwebel 8.) Sonntag den 7. b. M. fand beim hier bislocitten Reserverkomsmando des Infanterie-Regimentes Nr. 2 eine ergreisende, auf die Sebung des militärischen Geistes abzielende Feterlichkeit statt; es war die ceremonielle Aussolgung des von Sr. Majestät an den Keldwebel des Regimentes, Iohann Belensty, sur ersprießliche 30jährige Dienstleistung verliehenen silbernen Verdienststreuzes mit der Krone. Feldwebel Belensty vient seit 1849 und machte die Feldzüge 1859 und 1866 — namentlich die Tressen dei Traustenau und Reu-Rognis — mit. Der herr Oberst Franz Oresstowic, Reserves und Militär-Stations-Kommandant, hielt der ausgerückten Truppe die Bedeutung des Festes vor und empfahl der Mannschaft "den verdienten Verennen als Muster der Anshänglichkeit, der Hingebung und der Pflichttreue"; biese Anrede wurde in beiden Regimentssprachen wiederholt, worauf der Alt